

## ZBB 2012, 482

**BGB §§ 307, 667, 675; HGB § 384; WpHG § 31d**

**Wirksamkeit einer Klausel über den Einbehalt von Vertriebsvergütungen durch die Bank**

OLG Frankfurt/M., Urt. v. 10.08.2012 – 10 U 85/11 (nicht rechtskräftig; LG Frankfurt/M.), ZIP 2012, 2337 = WM 2012, 1951

**Leitsatz der Redaktion:**

**Die in einem Formular „Rahmenvereinbarung für Wertpapiergeschäfte“ enthaltene Klausel:**

„Der Kunde erklärt sich damit einverstanden, dass die Bank die von den Emittenten an sie geleisteten Vertriebsvergütungen behält, vorausgesetzt, dass die Bank die Vertriebsvergütungen nach den Vorschriften des Wertpapierhandelsgesetzes (insbesondere § 31d WpHG) annehmen darf. Insoweit treffen der Kunde und die Bank die von der gesetzlichen Regelung des Rechts der Geschäftsbesorgung (§§ 675, 667 BGB, § 384 HGB) abweichende Vereinbarung, dass ein Anspruch des Kunden gegen die Bank auf Herausgabe der Vertriebsvergütungen nicht entsteht.“

verstößt nicht gegen das Transparenzgebot.